

schaftlichen Kräfte zusammengefaßt anzuleiten.

Ist die Kritik der Genossen, die mit den allgemeinen politischen Anleitungen unzufrieden sind, durchaus berechtigt, so ist eine solche Schlußfolgerung jedoch absolut falsch. Eine politische Anleitung, die

## Allgemeine Anleitung nicht gefragt

Selbstverständlich ist die Tätigkeit aller gesellschaftlichen Kräfte im Betrieb darauf gerichtet, den gemeinsam erarbeiteten Plan gemeinsam zu erfüllen. Aber jede Organisation hat doch entsprechend ihrem Organisationscharakter spezifische Aufgaben. Nehmen wir die Gewerkschaftsorganisation. Sie hat zum Beispiel besonders die Aufgabe, alle Kollegen für den sozialistischen Wettbewerb zu gewinnen und dafür zu sorgen, daß die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen verbessert werden. Oder die Betriebssektion der KDT: Sie orientiert ihre Mitglieder auf den höchsten Stand in der Technologie, um mit ihrer Hilfe im Betrieb den wissenschaftlich-technischen Höchststand auszuarbeiten. Entsprechend diesen spezifischen Aufgaben müssen die Genossen, die diesen Organisationen als Mitglieder angehören, von ihrer Parteileitung eine solche konkrete politische Anleitung erhalten, die ihnen die Arbeit unter den anderen Mitgliedern der Organisation erleichtert.

In dieser Richtung arbeitet beispielsweise auch die Betriebsparteileitung im VEB Fahlberg-Läst in Magdeburg. Als sie kürzlich feststellte, daß die Arbeit der Wettbewerbskommission unbefriedigend war und sich die Mängel auf den Fortgang des sozialisti-

nicht die Verschiedenheit der Aufgaben der einzelnen Organisationen beachtet, und demzufolge auch nicht die differenzierten Methoden ihrer Durchführung aufzeigt, bleibt Schablone — ob sie im Rahmen der jeweiligen Organisation erfolgt oder in einer gemeinsamen Sitzung.

schen Wettbewerbs ungünstig auszuwirken begannen, besprach sie diese Dinge mit der Parteigruppe der BGL und veranlaßte sie, in der BGL darüber eine Auseinandersetzung zu führen mit dem Ziel,

## Jedem Genossen konkrete Aufgaben

Die politisch-ideologische Anleitung der Genossen in der Gewerkschaftsorganisation muß sich natürlich unterscheiden von der Anleitung, die die Parteileitung beispielsweise den Genossen aus der Betriebssektion KDT oder in den Abteilungen Forschung und Entwicklung gibt. Denn allgemeine Hinweise bringen die Arbeit nicht vorwärts.

So war im VEB Fahlberg-List, Magdeburg, der das Wissenschaftlich-Technische Zentrum (WTZ) dieses Chemiezweiges beherbergt, nicht klar, welche Aufgabe dieses Zentrum eigentlich habe. Praktisch wirkte es nur als koordinierendes Organ. Die Parteileitung kannte jedoch die Forderung der Partei nach Herbiziden für die Landwirtschaft. Diese Forderung in den Mittelpunkt stellend, erläuterte sie den Genossen der APO Forschung und Entwicklung die politisch-ideologische Bedeutung dieser Forderung der Partei. Mit Hilfe der APO-Genossen setzte sie sich danach mit den Auffassungen der Chemiker auseinander, die die

den sozialistischen Wettbewerb in den Mittelpunkt der Leistungstätigkeit zu stellen.

Die Parteileitung berät die Genossen in der BGL bei der Durchführung der Politik der Partei in der gewerkschaftlichen Arbeit und gibt ihnen konkrete Anleitung. Diese Aufgaben werden auch in den Parteiversammlungen behandelt, um allen Genossen zu veranschaulichen, wie die Politik der Partei in den Gewerkschaftsversammlungen dargelegt werden muß, und um sie für die aktive Mitarbeit in den gewerkschaftlichen Versammlungen zu befähigen.

Meinung vertraten<sup>^</sup>. „Forschung läßt sich nicht planen, gezielte Forschungen haben keinen Zweck, denn auch im kapitalistischen Ausland hätten diese keinen Erfolg gehabt.“ Im Ergebnis dieser grundsätzlichen Aussprache wurde das WTZ zu einer erfolgreichen Forschungsquelle.

Die wissenschaftliche Tätigkeit dieser Forschungsstelle trug entscheidend dazu bei, daß, früher als geplant, das Gemüseherbizid „Elbanil“ produziert werden konnte. Ebenso ermöglichte es der sozialistische Wettbewerb unter der Leitung der Gewerkschaft, diese Produkte in größerer Menge auszuliefern. Das wurde erreicht, weil die Betriebsparteileitung durch die Genossen in den betreffenden Organen bzw. Abteilungen jeweils die richtigen Aufgaben politisch-ideologisch stellen ließ.

Die Grundorganisation muß in der politischen Führung besondere Probleme der einzelnen Organisationen und Betriebsabteilungen eingehend berücksichtigen, ihr Streben jedoch immer auf das einheitliche Ziel lenken.